

Kurzbericht des BMG-geförderten Forschungsvorhabens

Vorhabentitel	Dissemination und nachhaltige Implementierung von (Online-) Präventionsmaßnahmen für missbräuchlichen Substanzkonsum bei Studierenden-DIOS
Schlüsselbegriffe	Substanzkonsum, Studierende, Hochschulen, Dissemination, Implementierung Community Readiness Model
Vorhabendurchführung	<ol style="list-style-type: none">1. Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS; Bremen2. Hochschule Esslingen3. Delphi Gesellschaft
Vorhabenleitung	Prof. Dr. Hajo Zeeb Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS Abteilung: Prävention und Evaluation
Autor(en)	PD Dr. Claudia Pischke, Frauke Wichmann, Johanna Lubasch, Prof. Dr. Marion Laging, Prof. Dr. Thomas Heidenreich, Michael Braun, Thomas Ganz, Dr. Peter Tossmann, Fabian Leuschner, Prof. Dr. Hajo Zeeb
Vorhabenbeginn	01.02.2016
Vorhabenende	31.12.2017

1. Vorhabenbeschreibung, Vorhabenziele

Niedrigschwellige webbasierte Interventionen zur Prävention riskanten Alkoholkonsums sind möglicherweise dazu geeignet, ein breites Spektrum an Studierenden zu erreichen. Im Rahmen der Förderlinie „Prävention von riskantem Substanzkonsum unter Studierenden“ des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) wurden in den Jahren 2013-2016 drei unterschiedliche Ansätze der webbasierten Prävention zur Reduktion des riskanten Substanzkonsums für Studierende entwickelt, durchgeführt und wissenschaftlich evaluiert. Bisher ist allerdings wenig über effektive Implementierungsstrategien solcher Maßnahmen an Hochschulen bekannt. Ziel des DIOS-Projekts war es, anhand einer partizipativ entwickelten Implementierungsstrategie webbasierte Interventionen zur Prävention von riskantem Substanzkonsum an zehn Hochschulen zu implementieren. Zudem sollte eine Weiterentwicklung der Webseite „dein masterplan“ vorgenommen werden.

2. Durchführung, Methodik

Um eine passgenauere Implementierung webbasierter Interventionen abzuleiten, wurde zunächst die Implementierungsbereitschaft an den Hochschulen ermittelt. Es wurden 40 qualitative Interviews mit jeweils vier Schlüsselpersonen an zehn Hochschulen geführt. Zu diesem Zweck wurde das Community Readiness Assessment (CRA, dt: Gemeindebereitschaftserfassung) übersetzt und für den deutschen Hochschulkontext angepasst. Die Interviews umfassten Fragen zu fünf Dimensionen des CRA: 1. Studierendenwissen zu Präventionsangeboten, 2. und 3. Problembewusstsein zum Substanzkonsum und Unterstützung existierender Maßnahmen durch Schlüsselpersonen und Studierende, 4. Studierendenwissen über Risiken des Substanzkonsums und 5. vorhandene Ressourcen an der Hochschule. Die Interviewtranskripte wurden von zwei WissenschaftlerInnen anhand einer vorab definierten Skala bewertet. Für jede Hochschule wurde eine Stufe der Implementierungsbereitschaft von 1 (kein Problembewusstsein) bis 9 (Professionalisierung) bestimmt. Im Anschluss erhielten die zehn Hochschulen ein durch Zusatzinformationen ergänztes Feedback mit auf der jeweiligen Implementierungsbereitschaft basierenden Handlungsempfehlungen zur Implementierung. Die Implementierung wurde im Rahmen einer Prozessevaluation begleitet. Die inhaltliche Weiterentwicklung der Webseite „dein masterplan“ wurde anhand eines Workshopformats mit You Tuberinnen und You Tubern ermöglicht. Zudem wurde eine Onsite Befragung zur Gestaltung und zu den Inhalten durchgeführt.

3. Gender Mainstreaming

Das DIOS-Handbuch wurde in geschlechtergerechter Sprache verfasst und die in der Toolbox enthaltenden Angebote wurden geschlechtsspezifisch angeboten. Die sprachliche und inhaltliche Personalisierung in eCHECKUP TO GO und das „soziale Normen“-Feedback in ISPI (web-basierte soziale Normen-Intervention, die in dem vom BIPS durchgeführten Projekt INSIST entwickelt wurde) werden generell geschlechtsspezifisch übermittelt. Das heißt, dass Frauen ein Feedback erhalten, welches Informationen zu Substanzkonsum von weiblichen Studierenden an der jeweiligen Hochschule enthält. Männer bekommen ein Feedback, dass das Konsumverhalten der männlichen Studierenden umfasst. Für die Ausbildung der Peer-Beraterinnen und -Berater werden generell männliche und weibliche Studierende angesprochen – dabei ist ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis ausdrücklich erwünscht. Innerhalb der Schulung werden die unterschiedlichen Grenzwerte für risikoarmen Alkoholkonsum diskutiert und die angehenden Peer-Beraterinnen und -Berater somit im Hinblick auf die geschlechterspezifischen Risiken sensibilisiert.

4. Ergebnisse, Schlussfolgerung, Fortführung

Es wurde eine Implementierungsstrategie entwickelt und an zehn Hochschulen erprobt. Diese sieht vor, dass in einem ersten Schritt die Implementierungsbereitschaft der jeweiligen Hochschulen erfasst wird und anschließend eine darauf basierende passgenaue Implementierungsempfehlung ausgesprochen wird. Die Implementierungsbereitschaft in Bezug auf Maßnahmen zur Prävention von riskantem Substanzkonsum bei Studierenden lag bei den partizipierenden Hochschulen überwiegend im niedrigen

Bereich bei Stufe 3 (vages Problembewusstsein). Bei Betrachtung der einzelnen Dimensionen zeigte sich teilweise auch eine höhere Implementierungsbereitschaft bis hin zu Stufe 5 (Vorbereitungsphase). Auf dieser Basis wurde den Hochschulen jeweils individuelles Feedback zur jeweiligen Bereitschaft sowie zu möglichen Implementierungsschritten gegeben. Zudem wurde ein Handbuch veröffentlicht, welches die DIOS-Präventionsangebote und deren Implementierung beschreibt. Sowohl das Handbuch als auch das Feedback zur Implementierungsbereitschaft wurde von der Mehrheit der Hochschulen als hilfreich bis sehr hilfreich für den Implementierungsprozess bewertet. Die Befragung zur weiterentwickelten Webseite „dein masterplan“ ergab folgendes Ergebnis: Insgesamt bewerten die Teilnehmenden, die Webseite auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6 mit dem Notenschnitt (Mittelwert) 2,2 als gut.

Das für den Hochschulkontext angepasste CRA (s.o.) eignet sich, um unterschiedliche Bereitschaftsstufen in Bezug auf Implementierung abzubilden und darauf basierend eine hochschulspezifische Implementierungsstrategie für webbasierte Maßnahmen zur Prävention von riskantem Substanzkonsum anzubieten. Insgesamt zeigten die zehn am DIOS-Projekt teilnehmenden Hochschulen ein relativ niedriges Niveau der Implementierungsbereitschaft. Dies deutet darauf hin, dass in der deutschen Hochschullandschaft ein noch geringes Bewusstsein für das Themenfeld Prävention von Substanzkonsum und für die nötigen Schritte zur Umsetzung von präventiven Maßnahmen besteht. Die weitere Förderung eines Bewusstseins bezüglich der Notwendigkeit der Prävention von Substanzkonsum innerhalb der Hochschulen und die weitere Implementierung von web-basierten Programmen stehen nun auf der Agenda. Diese Implementierung wird nun bereits zum Teil durch die Krankenkassen getragen.

5. Umsetzung der Ergebnisse durch das BMG

Die Prävention des riskanten Substanzkonsums unter Studierenden konnte verbessert werden, indem zwei der von 2013-2016 geförderten Projekte („dein masterplan“ und „eCheckUp to go“) über das Projektende hinaus durch eine Finanzierungsübernahme der Barmer Ersatzkasse weitergeführt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse aus DIOS können für eine Weiterentwicklung der Präventionsmaßnahmen hinsichtlich des riskanten Substanzkonsums unter Studierenden innerhalb von Hochschulen genutzt werden.

6. Verwendete Literatur

Hanewinkel, R. & Wiborg G. (2005). Brief alcohol screening and intervention for college students (BASICS). A German pilotstudy. *Sucht*, 51(5), 285–290.

Laging, M., Groß, S., Ilse, A. K., Löffler, T., Rauch, T., Heidenreich, T., 2012. Alkoholprävention bei Studierenden. Wie sollten Angebote zur Prävention alkoholbezogener Störungen gestaltet werden? Ergebnisse einer empirischen Studie. *Sucht* 58 (3) 167-172.

Robert Koch-Institut (2014). Alkoholkonsum. Faktenblatt zu GEDA 2012: Ergebnisse der Studie

»Gesundheit in Deutschland aktuell 2012«. RKI, Berlin. Online verfügbar unter:

http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsF/Geda2012/Alkoholkonsum.pdf%3F__blob%3DpublicationFile, letzter Zugriff: 08.03.2018.

Stanley, L. (2014). *Community Readiness for Community Change* (2nd Edition ed.). Fort Collins: Colorado State University. Verfügbar unter:

http://triethniccenter.colostate.edu/communityReadiness_home.htm. [zuletzt abgerufen am 01.03.2018]